

ANNE KATRIN LÄBIG, ANNE FABIAN, ANNEROSE KEILMANN (Mainz)

Aktueller Stand der PiK-Studie („Prävention im Kindesalter“)

Schlagworte: SBE-3-KT; Frühintervention; Sprachentwicklungsstörungen, diagnostische Validität
Der Beitrag entstand im Rahmen eines Forschungsprojektes.

Abstract

Hintergrund:

Der Wert von Früherkennungsuntersuchungen i.S. von „Screenings“ wird seit der PiSA-Studie von 2003 im Umfeld der Gesundheitsökonomie kontrovers diskutiert. Unter anderem fordert die Arbeitsgruppe um Suchodoletz (2011) eine frühe Erkennung und Therapie von Sprachentwicklungsstörungen. Valide Messinstrumente, um Sprachdefizite frühzeitig sicher diagnostizieren zu können, fehlen bislang. Auch die Notwendigkeit früher Sprachdiagnostik und Therapie ist noch nicht ausreichend wissenschaftlich belegt [3].

Ziel und Fragestellung:

Wir untersuchten, ob ein systematisches Sprachscreening mit dem Elternfragebogen SBE-3-KT [4] zum 3. Geburtstag sinnvoll ist und, nach entsprechender Intervention, eine günstigere Entwicklung von Kindern bis zur Einschulung ermöglicht wird.

Methode:

Die Eltern einer Kohorte aus 4343 Kindern aus den Einzugsgebieten Mainz, Worms, Kaiserslautern und Speyer wurden gebeten, den SBE-3-KT-Fragebogen auszufüllen. Den Eltern aus Mainz, Worms und Kaiserslautern, bei deren Kind der SBE-3-KT auffällig war, wurde eine umfangreiche Sprachdiagnostik angeboten, die zunächst eine Zusatzvalidierung des SBE-3-KT ermöglichte. Den Kindern, die in dieser Sprachuntersuchung keine altersentsprechende Sprachentwicklung zeigten und aus der Region Mainz stammten, wurde ein Therapieprogramm mit direkter, symptomspezifischer logopädischer Therapie und eingehender Elternberatung im Rahmen des Projektes angeboten. Alle in der ersten Untersuchung mit dem SBE-3-KT auffälligen Kinder, unabhängig davon, ob sie dann im Rahmen der Studie behandelt oder nicht gezielt behandelt wurden, wurden um den 4. Geburtstag nachuntersucht.

Ergebnisse:

Es ergab sich ein Rücklauf von 1127 Fragebögen. Davon waren 77,5 % der Kinder unauffällig, 18,8 % auffällig und 3,7 % nicht auswertbar. Bei 39 Kindern konnte die Sprachdiagnostik aus SETK 3-5 [2], PLAKSS-Screening [1] sowie einer subjektiven Einschätzung des Kommunikationsverhaltens durch den Untersucher durchgeführt werden. Etwa bei der Hälfte der im SBE-3-KT auffälligen Kinder bestätigte die klinische Untersuchung das Vorliegen einer Sprachentwicklungsstörung. Eine vorläufige Auswertung der Re-Diagnostik der therapierten Kinder weist auf eine Wirksamkeit sprachlicher Frühintervention hin.

Schlussfolgerung:

Sprachentwicklungsstörungen können bei 3-jährigen Kindern mit dem SBE-3-KT als preiswerte Screeningmethode mit hohem Standard bezüglich der psychometrischen Kriterien erfasst werden. Für die Überprüfung der Wirksamkeit einer Frühintervention müssen weiter an größeren repräsentativen Stichproben Nacherhebung durchgeführt werden.

Literatur:

- [1] Fox, A. V. (2006). TROG-D. Test zur Überprüfung des Grammatikverständnisses. Schulz-Kirchner, Idstein.
- [2] Grimm, H. (2001). Sprachentwicklungstest für drei- bis fünfjährige Kinder (SETK 3-5). Hogrefe, Göttingen.
- [3] IQWiG - Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (2009). Früherkennungsuntersuchung auf umschriebene Entwicklungsstörungen des Sprechens und der Sprache. IQWiG-Berichte. 2009 Nr. 57. IQWiG, Köln. (http://www.iqwig.de/download/S06-01_Abschlussbericht_Frueherkennung_umschriebener_Stoerungen_des_Sprechens_und_der_Sprache.pdf).
- [4] Suchodoletz, Wv, Kademann S, Tippelt S. Sprachbeurteilung durch Eltern. Kurzttest für die U7a (SBE-3-KT). 2009; [http : //www.kjp.med.uni-muenchen.de/download/SBE-3-KT.pdf](http://www.kjp.med.uni-muenchen.de/download/SBE-3-KT.pdf)

Kontaktadressen:

Dr. med. Anne Katrin Läßig
Universitätsmedizin Mainz, Schwerpunkt Kommunikationsstörungen
Langenbeckstr. 1
55131 Mainz
Tel: 06131172473
Mail: anne.laessig@unimedizin-mainz.de

Anne Fabian
Universitätsmedizin Mainz, Schwerpunkt Kommunikationsstörungen
Langenbeckstr. 1
55131 Mainz
Tel.: 06131172473
anne.fabian@unimedizin-mainz.de

Prof. Dr. med. Annerose Keilmann
Universitätsmedizin Mainz, Schwerpunkt Kommunikationsstörungen
Langenbeckstr. 1
55131 Mainz
Tel: 06131172190
Mail: annerose.keilmann@unimedizin-mainz.de